Mitt. internat. entomol. Ver. Frankfurt a.M. ISSN 1019-2808
Band 20 · Heft 1/2 Seiten 51 - 58 1. Juli 1995

Erstnachweise von Stechimmen für die niedersächsische Fauna
(Insecta: Hymenoptera)
Folge II

Reiner THEUNERT

Zusammenfassung: Vorgestellt werden sechs für die Fauna Niedersachsens bisher unbekannte oder nicht sicher bekannte Stechimmenarten.

Abstract: Six species of Hymenoptera Aculeata hitherto unknown or not known from a reliable source for the fauna of Lower Saxony (Federal Republic of Germany) are presented.

Einleitung

Folgend wird auf einige Arten hingewiesen, die bislang für Niedersachsen nicht bekannt waren oder für die es aus diesem Bundesland keine eindeutigen Fundmeldungen gab. Herr Dr. WICKL (Schnaittenbach) war so freundlich, einige Angaben zur Verbreitung von *Sapyga similis* (Fabricius) in Nordbayern beizusteuern. Herr WOLF (Plettenberg) gab Hinweise zu *Passaloecus borealis*-Meldungen aus dem Sauerland. Beiden sei für ihre Unterstützung an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Ergebnisse und Diskussion

Sapyga similis (Fabricius) [Sapygidae]
- Beerbusch; Landkreis Hannover; ein Weibchen am 8.6.1994; MTB 3526/4-04; schlüpfte in einem sehr lichten Kiefernaltholz in die Öffnung eines sich in einem Zaunpfahl befindenden Fraßganges.

Sapyga similis ist eine stenotope Art. Nach ihr sollte verstärkt in lichten bis sehr lichten Kiefernaltholzbeständen gesucht werden, für die sie wahrscheinlich eine Leitart ist. In der Abb. 1 sind drei sicherlich erfassungsbedingte Nachweishäufungen zu erkennen. Trotz der einen im Berliner Raum gilt die Art in Brandenburg als "akut vom Aussterben bedroht" (OEHLKE 1992), ist aber sicherlich nicht nur dort des öfteren übersehen worden. Wirtsart ist im Beerbusch wahrscheinlich *Osmia uncinata* Gerstäcker. Nach den Wirtsangaben von WESTRICH (1984) und dem Verzeichnis von THEUNERT (1994) zur Stechimmenfauna Niedersachsens und Bremens kommt keine andere Art in Frage. Überdies ist *O. uncinata* immer wieder in Kiefernwäldern anzutreffen.

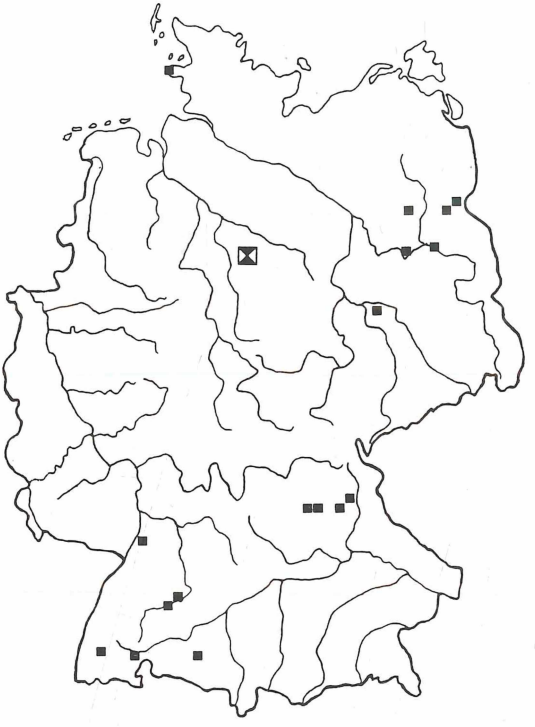

Abb. 1: Fundorte von *Sapyga similis* (Fabricius) in Deutschland.
■ Fundorte gemäß HOOP (1977), OEHLKE (1974), WESTRICH (1984), WICKL (briefl.)
⊠ Fundort in Niedersachsen

Formica truncorum Fabricius [Formicidae]
- Katzensteiner Gipsbrüche; Landkreis Osterode am Harz; zwei Arbeiterinnen am 29.6.1994; MTB 4227/3-04.

Eine Verbreitungskarte von GÖSSWALD et al. (1965) läßt vermuten, daß es bereits Nachweise auf niedersächsischem Gebiet gegeben hat. Eine genaue Lokalisierung der Eintragungen ist zwar nicht möglich, doch scheinen sie in Beziehung zu den Angaben von BETREM (1960) für Fundorte bei Fallingbostel (fälschlich "Fallingborstel") und im Harz zu stehen. Dessen Fundortangaben bringen aber auch keine Klarheit. Das von ihm erwähnte "Zeitlingen" bei Fallingbostel gibt es nicht. Möglicherweise sollte es "Tietlingen" heißen. Dem Hinweis auf das "Harzgebirge" könnte eine Meldung aus Sachsen-Anhalt zugrunde gelegen haben. THEUNERT (1994) geht auf diese Unklarheiten erst gar nicht ein. Spätestens aber seit SMISSEN (1993), die mehrere Fundorte im Südosten Schleswig-Holsteins anführt, war die in der Mitte und im Süden Deutschlands zerstreut vorkommende Art für Niedersachsen zu erwarten.

Dipogon bifasciatus (Geoffroy) [Pompilidae]
- Gartower Tannen; Landkreis Lüchow-Dannenberg; ein Männchen und zwei Weibchen am 20.7.1994; ein Weibchen am 22.7.1994; MTB 2934/3-10; entwickelten sich in einem lichten Kiefernaltholz in einem Acrylglasröhrchen.

Von SCHMID-EGGER & WOLF (1992) ist das europäische Verbreitungsgebiet der Art dargelegt worden. In Deutschland soll *Dipogon bifasciatus* nur im küstennahen Bereich fehlen. Um so überraschender ist es schon, daß für Niedersachsen bislang für diese Art, der sie eine weite ökologische Varianz zuschreiben, kein Fundorthinweis vorlag.

Nitela spinolai Latreille [Sphecidae]
- Beerbusch; Landkreis Hannover; ein Männchen am 21.6.1994; MTB 3526/4-04; in einem sehr lichten Kiefernaltholz.

Im Jahre 1974 wurde eine zu *Nitela spinolai* eng verwandte Art beschrieben: *Nitela borealis* Valkeila. Alle älteren Angaben für *N. spinolai* können entsprechend ohne Prüfung eventuell noch vorhandenen Materials nicht übernommen werden. THEUNERT (1994) hat denn auch die Altfunde aus dem niedersächsischen und bremischen Raum als zunächst nicht verwertbar gekennzeichnet. Ob es sich bei obiger Meldung für den Beerbusch tatsächlich um den Erstnachweis für Niedersachsen handelt, bleibt dahingestellt. Für Nordwestdeutschland konnte bisher nur der Hinweis von RIEMANN (1983) auf ein Vorkommen in Bremen als gesichert gelten. Hingegen ist *N. borealis* schon mehrfach festgestellt worden: HAESELER (1978, 1979, 1985a, 1985b), RIEMANN (1983).

Passaloecus borealis Dahlbom [Sphecidae]
- Brockenfeld; Landkreis Goslar; ein Männchen und ein Weibchen am 8. 6.1993; MTB 4229/1-05; Rand eines Berg-Fichtenwaldes im Übergangsbereich zu einem Fichtenbruch etwa 880 m über NN.

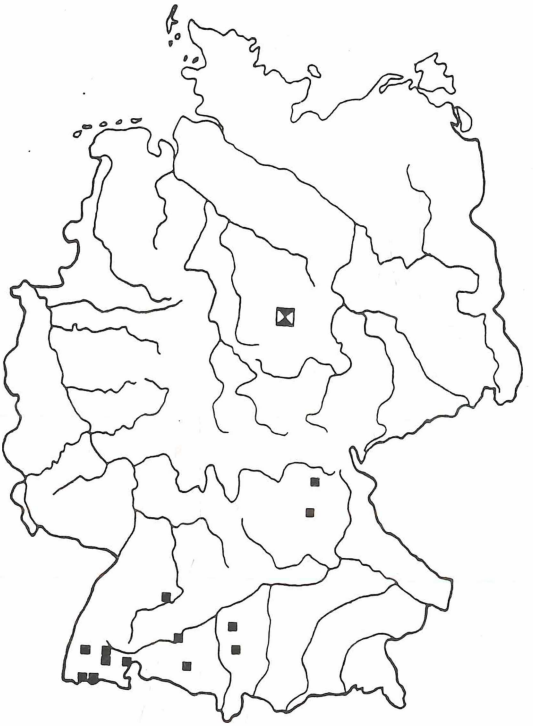

Abb. 2: Fundorte von *Passaloecus borealis* Dahlbom in Deutschland.
■ Fundorte gemäß SCHMIDT (1984), WICKL (1994)
⊠ Fundort in Niedersachsen

Die Art ist nach LOMHOLDT (1984) ein boreo-alpines Faunenelement. Unter diesem untauglichen Begriff wird noch immer in der Tiergeographie der arkto-alpine mit dem boreo-montanen Verbreitungstyp vermengt (SEDLAG & WEINERT 1987). Boreo-alpin wäre zutreffend, wenn eine Art nur in der borealen Hauptklimazone und der alpinen Höhenstufe vorkommen würde. Sichere Nachweise von *Passaloecus borealis* auf deutschem Boden liegen bereits aus Baden-Württemberg und

Bayern vor. SCHMIDT (1984) berichtet von über 150 im Hochschwarzwald, im Alb-Wutach-Gebirge, auf der Schwäbischen Alb und im Südwestdeutschen Alpenvorland zwischen 350 bis 900 m über NN gesammelten Tieren. WICKL (1994) meldet Nachweise aus der Oberpfalz, dem Bayreuther Raum und dem Iller-Lech-Gebiet. Fraglich sind hingegen die Angaben von WOLF (1988, 1991/92) für das Sauerland, gehen sie doch ihm zufolge (briefl.) auf Bestimmungen von A. K. MERISUO zurück, der deutsches und finnisches Material von *Passaloecus turionum* Dahlbom für *P. borealis* hielt (WESTRICH & SCHMIDT 1983). Der geringe Kenntnisstand über die Verbreitung von *P. borealis* in der Bundesrepublik Deutschland (s. Abb. 2) ist zurückzuführen auf die weithin unzureichende stechimmenkundliche Erfassung der kühleren Lagen der Mittelgebirge (z. B. Hochmoorränder). Aber auch die langwährende taxonomische Konfusion in der Gruppe von *Passaloecus gracilis* (Curtis), zu der daneben noch die beiden anderen erwähnten Arten gehören, ist einer besseren faunistischen Erfassung nicht zuträglich gewesen. YARROW (1970) war es, der 125 Jahre nach der Erstbeschreibung von *P. borealis* - und auch der von *P. turionum* - die Gruppe wieder in drei Arten gliederte und die Konfusion durchbrach. In Niedersachsen sollte nach *P. borealis* auch im Solling gesucht werden (vgl. THEUNERT 1994).

Passaloecus monilicornis Dahlbom [Sphecidae]
- Gartower Tannen; Landkreis Lüchow-Dannenberg; ein Männchen am 1. 7.1994. Eine exakte MTB-Angabe ist nicht möglich, da der Fundort nicht notiert wurde. Er liegt entweder im MTB 2934/3 oder im MTB 2934/4.

Im Jahre 1890 wurde auf eine zu *Passaloecus monilicornis* eng verwandte Art hingewiesen. Diese Art heißt heute *Passaloecus insignis* (Van der Linden). Ihr wurde allgemeingültig der Status einer Art zuerkannt, nachdem FAESTER (1951) die Unterscheidung der Weibchen beider Arten ermöglichte. Zu *P. insignis* gehören wahrscheinlich auch die hinreichend zu lokalisierenden und aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg stammenden "*P. monilicornis*"-Angaben für Niedersachsen und Bremen (THEUNERT 1994), stammen doch vier der diesbezüglich fünf bekannten Fundorte aus dem Bremer Raum, von wo in neuerer Zeit im Rahmen umfangreicher Erhebungen nur *P. insignis* gemeldet wurde (RIEMANN 1983, 1987, 1988). Bei Hamburg jedoch sollen nach WAGNER (1938) Tiere mit schwarzer Oberlippe - Kennzeichen der Weibchen von *P. monilicornis* - "nicht selten" angetroffen worden sein. Jetzt aber liegt der erste sichere Nachweis von *P. monilicornis* für Niedersachsen vor. Die Art ist sicherlich in Deutschland weit verbreiteter als in der Abb. 3 dargestellt.

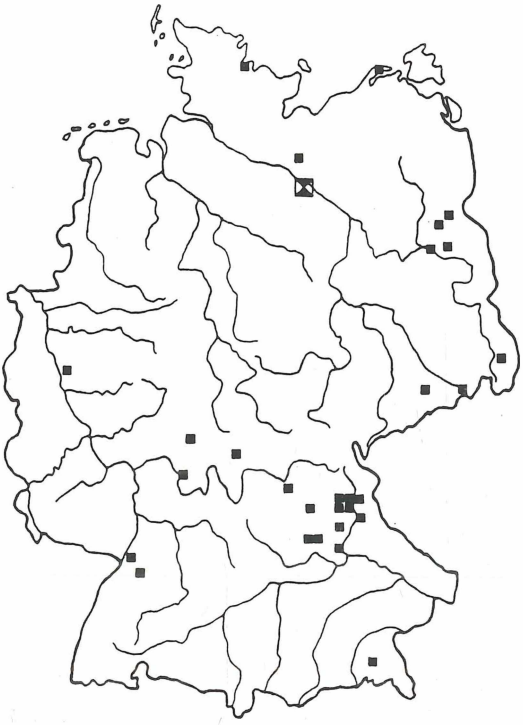

Abb. 3: Fundorte von *Passaloecus monilicornis* Dahlbom in Deutschland.
■ Fundorte gemäß HOOP (1961), JACOBS & OEHLKE (1990), OEHLKE (1970), SCHMIDT (1969, 1984), WICKL (1994)
⊠ Fundort in Niedersachsen

Schriften

BETREM, J.G. (1960): Über die Systematik der *Formica rufa*-Gruppe. - Tijdschr. Ent. **103**:51-81.

FAESTER, K. (1951): Beiträge zum Studium der Spheciden (Hym.). - Ent. Medd. **25**:449-458.

GÖSSWALD, K., KNEITZ, G. & SCHIRMER, G. (1965): Die geographische Verbreitung der hügelbauenden *Formica*-Arten (Hym., Formicidae) in Europa. - Zool. Jb. Syst. **92**:369-404.

HAESELER, V. (1978): Zum Auftreten aculeater Hymenopteren in gestörten Hochmoorresten des Fintlandsmoores bei Oldenburg. - Drosera **78**:57-76.

— (1979): Landschaftsökologischer Stellenwert von Zaunpfählen am Beispiel der Nistgelegenheiten für solitäre Bienen und Wespen (Hym. Aculeata). - Natur und Landschaft **54**:8-13.

— (1985a): Zum Kolonisationserfolg der Grabwespen (Hymenoptera, Sphecidae) auf den Ostfriesischen Inseln. - Verh. Ges. Ökol. **13**:569-578.

— (1985b): Zum Auftreten von Wespen und Bienen in einem abgestorbenen Birkenbestand im Östlichen Hügelland Schleswig-Holsteins (Hymenoptera: Aculeata). - Faun.-ökol. Mitt. **5**:345-363.

HOOP, M. (1961): Holsteinische Goldwespen und Stechimmen (Chrysididen und Aculeaten). - Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. **32**:58-71.

— (1977): Schleswig-holsteinische Aculeaten und Symphyten; weitere bemerkenswerte Funde. - Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. **47**:71-82.

JACOBS, H.-J. & OEHLKE, J. (1990): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Hymenoptera: Sphecidae. 1. Nachtrag. - Beitr. Ent. Berl. **40**:121-229.

LOMHOLDT, O. (1984): The Sphecidae (Hymenoptera) of Fennoscandia and Denmark. 2. Aufl., 452 S.; Leiden, Copenhagen (E.J.Brill).

OEHLKE, J. (1970): Beiträge zur Insekten-Fauna der DDR: Hymenoptera-Sphecidae. - Beitr. Ent. Berl. **20**:615-812.

— (1974): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Hymenoptera-Scolioidea. - Beitr. Ent. Berl. **24**:279-300.

— (1992): Dolch-, Roll- und Keulenwespen sowie Bienen- oder Trugameisen (Scolioidea). In: Rote Liste. Gefährdete Tiere im Land Brandenburg. 288 S.; Potsdam (Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung Brandenburg).

RIEMANN, H. (1983): Zum Vorkommen der Grabwespen (Hym., Sphecidae) in den Binnendünengebieten zwischen Bremen-Mahndorf und Daverden (Kr. Verden). - Abh. naturw. Ver. Bremen **40**:71-96.

— (1987): Die Bienen, Wespen und Ameisen (Hymenoptera Aculeata) der Naturschutzgebiete "Dünengebiet bei Neumühlen" und "Voßberge" unter Berücksichtigung weiterer Binnendünenareale. - Naturschutz Landschaftspflege Nieders. Beiheft **17**:1-79.

— (1988): Beitrag zur Stechimmenfauna niedersächsischer Sandgruben (Hymenoptera: Aculeata). - Braunschw. naturkdl. Schr. **3**:213-242.

SCHMID-EGGER, C. & WOLF, H. (1992): Die Wegwespen Baden-Württembergs (Hymenoptera, Pompilidae). - Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. **67**:267-370.

SCHMIDT, K. (1969): Zur Kenntnis der Grabwespenfauna des Rhein-Maingebietes (Hymenoptera, Sphecidae). -Senckenbergiana biol. **50**:159-169.

— (1984): Materialien zur Aufstellung einer Roten Liste der Sphecidae (Grabwespen) Baden-Württembergs. IV. Pemphredoninae und Trypoxylonini. - Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. **57/58**:219-304.

SEDLAG, U. & WEINERT, E. (1987): Biogeographie, Artbildung, Evolution. - 333 S.; Stuttgart (Gustav Fischer).

SMISSEN, J. van der (1993): Zweiter Beitrag zur Bienen- und Wespenfauna im südöstlichen Schleswig-Holstein und des nordöstlichen Niedersachsen (Hymenoptera: Aculeata). - Drosera **93**:125-134.

THEUNERT, R. (1994): Kommentiertes Verzeichnis der Stechimmen Niedersachsens und Bremens (Insecta: Hymenoptera Aculeata). - Ökologieconsult-Schriften **1**:1-112.

WAGNER, A. C. W. (1938): Die Stechimmen (Aculeaten) und Goldwespen (Chrysididen s.l.) des westlichen Norddeutschland. - Verh. Ver. naturw. Heimatforschung Hamburg **26**:94-153.

WESTRICH, P. (1984): Verbreitung und Bestandessituation der Keulen-, Dolch- und Rollwespen sowie Trugameisen (Hymenoptera Aculeata, "Scolioidea") in Baden-Württemberg. - Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. **57/58**:203-217.

WESTRICH, P. & SCHMIDT, K. (1983): Zur Arttrennung von *Passaloecus gracilis* (Curtis, 1834), *Passaloecus turionum* Dahlbom, 1845, und *Passaloecus borealis* Dahlbom, 1845. - Entomofauna **4**:209-215.

WICKL, K.-H. (1994): Die Stechimmen (Hymenoptera Aculeata) der mittleren Oberpfalz. Eine faunistisch-ökologische Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung von Naturschutzaspekten. - Dissertation TU München, 307 S.

WOLF, H. (1988): Zur Kenntis der Hautflügler-Fauna des flächigen Naturdenkmals "Kamm-Moor" und des Naturschutzgebietes "Piewitt". - Sauerländ. Naturbeob. **20**:76-82.

— (1991/92): Zur Kenntnis der Hautflügler-Fauna an der Burgruine Schwarzenberg bei Plettenberg, Märkischer Kreis. - Sauerländ. Naturbeob. **22**:14-29.

YARROW, I.H.H. (1970): Some nomenclatorial problems in the genus *Passaloecus* Shuckard and two species not before recognised as British (Hym., Sphecidae). - Ent. Gaz. **21**:167-189.

Verfasser:
Reiner THEUNERT, Rosenstraße 6, D-31228 Peine.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 20_1-2_1995

Autor(en)/Author(s): Theunert Reiner

Artikel/Article: Erstnachweise von Stechimmen für die niedersächsische Fauna 51-58